



Ins Bild gerückt: Den Brunnen und das Pavillon-Café hat der Verein „Stadtmitte“ auf den Bernauer Marktplatz montiert. Über dem Zickenschulze am Brunnenrad, sollen Kandelaber den Platz beleuchten.

Fotomontage: Verein Stadtmitte

# Brunnen mit Zickenschulze

Verein „Stadtmitte“ wünscht sich unverwechselbaren Marktplatz zur Belebung des Bernauer Zentrums

Bernau (MOZ) Der Verein „Bernau-Stadtmitte“ hat erreicht, dass ein Großteil der Geschäfte in der Innenstadt montags bis freitags erst um 19 Uhr schließt. Für den Vorsitzenden Oliver Niedermeier ist dies ein „Baustein für eine lebendige Altstadt“, so wie es auch die Einführung der „Brötchentaste“ zum kostenlosen Kurzzeitparken gewesen sei. Der im Frühjahr gegründe-

te Verein will nun ein weiteres Vorhaben realisieren. Auf dem Marktplatz sollen ein Brunnen installiert und ein Pavillon aufgestellt werden. Zickenschulze und Hussiten-Köpfe sollen den Brunnen zieren und damit den Bernauer Marktplatz unverwechselbar machen. Der Verein hat eine Collage angefertigt, die zeigt, wie die Zukunft aussehen könnte.

Von OLAV SCHRÖDER

Oliver Niedermeier blickt etwas enttäuscht auf den Sommer in Bernau zurück. „Trotz des tollen Wetters fehlte auf dem Marktplatz einfach das Leben“, bedauert er. Ist kein Wochenmarkt, wirkt der Platz groß und leer. Die Idee des Vereins: Mit einem Brunnen und einem Marktcafé hätten viele Menschen einen Grund, sich länger in der Altstadt, wie Oliver Niedermeier sagt, aufzuhalten und städtisches Leben zu genießen.

Die Idee wurde schon einmal vor mehreren Jahren in Bernau

diskutiert, aber noch nie so ernsthaft vertreten wie jetzt von den Stadtmittlern. Für sie steht fest, dass ein solcher Brunnen unbedingt einen Bezug zu Bernau haben müsse. Vorstandsmitglied Dieter Krause hält einen Entwurf hoch. Mehrere Hussitenköpfe, die an einer Brunnensäule befestigt sind, speien das Wasser aus, das vom Zickenschulzen mit den Händen für seine Ziege aufgefangen wird. Die Verlängerung der zentralen Säule bildet zugleich den Mast eines Kandelabers.

Für die Idee eines Marktcafés gibt es gleich drei Varianten.

Nummer 1 sieht einen Pavillon mit Straßencafé vor. Nummer 2 könnte greifen, wenn einmal ein Laden für ein Café frei wird. Nummer 3, so Niedermeier, knüpft an ein „fast historisches“ Bernau-Bild an: Eine alte Ansichtskarte zeigt die Bürgermeisterstraße mit einer Straßenbahn. In Bernau gab es allerdings nie eine. Die Karte ist eine Montage. Niedermeiers Idee: „Was wäre, wenn wir eine historische Straßenbahn samt Haltestellenschild ‚Stadtmitte‘ auf dem Marktplatz aufstellen?“

Ob Brunnen oder Café – beides muss finanziert beziehungsweise

betrieben werden. Es könnte ein offenes Verfahren zur Suche eines Cafébetreibers durchgeführt werden, der Verein könnte aber auch einen stellen, sagt Niedermeier. Bei den Kosten für den Brunnen denkt er an Sponsoren, aber auch an einen Anteil der Stadt, die selbst ein großes Interesse daran haben könnte, dass solch eine „Quelle der Belebung“ in der Stadtmitte sprudelt.

Dass für einen Brunnen die Marktstände anders aufgestellt werden müssten als bisher, sieht auch der Vereinsvorsitzende so. In Gesprächen mit

Markthändlern habe er jedoch grundsätzliche Zustimmung erfahren, freut sich Niedermeier. Einzelne Probleme seien sicherlich zu lösen, andere Städte hätten es auch geschafft. Positiv reagierten auch die Mitglieder im Stadtentwicklungsausschuss. Eine verbindliche Unterstützung, so dass das Projekt gemeinsam realisiert werden könnte, stehe jedoch noch aus.

Am Sonnabend in einer Woche, am 18. November, werden Mitglieder des Vereins Bernau-Stadtmitte zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Marktplatz das Brunnenprojekt vorstellen.